



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/04577**
Datum: 07.09.2022
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.09.2022	öffentlich Entscheidung
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	17.11.2022	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	23.11.2022	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Prüfung der Entwicklung einer städtischen Aufklärungskampagne über die chronische Krankheit Endometriose

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwiefern sie einen Beitrag zur Aufklärung über die chronische Krankheit Endometriose leisten kann. Bestandteil der Prüfung sollen insbesondere die folgenden Punkte sein:

1. Beteiligung an bestehenden Aufklärungskampagnen (beispielsweise der Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V.) durch Auslegung von Informationsmaterial in den Räumlichkeiten des Fachbereichs Gesundheit und anderen Liegenschaften der Stadtverwaltung
2. Aufklärung und Information im Rahmen der Angebote des Fachbereichs Gesundheit im Bereich der Jugendgesundheit

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Kay Senius
Gesundheitspolitischer Sprecher
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Begründung:

Endometriose ist die zweithäufigste gynäkologische Krankheit bei Menstruierenden. Jedes Jahr erkranken etwa 40.000 Menstruierende zwischen Pubertät und den Wechseljahren. Es wird vermutet, dass jede zehnte Frau betroffen ist.

Nichtsdestotrotz wird die Krankheit immer noch als „Chamäleon der Gynäkologie“ bezeichnet, da sie in vielen verschiedenen Formen auftreten und oftmals nicht diagnostiziert werden kann. Symptome sind unter anderem starke Unterleibsschmerzen während oder unabhängig von der Periode, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, Müdigkeit, Verwachsungen an anderen Organen und oftmals auch ein unerfüllter Kinderwunsch.

In der breiten Öffentlichkeit kennt aber kaum ein Mensch die chronische Krankheit und ihre Folgen, was dazu führt, dass Menstruierende oftmals einen sehr langen Leidensweg durchgehen und Verständnis für ihre Schmerzen fehlt.

Dabei wird vor allem immer wieder gesagt, dass die auf den ersten Blick als zur Periode gehörenden Schmerzen „das Los der Frau“ sind. Kaum auszuhaltende Schmerzen sind nie das Los eines Menschen und erst recht nicht normal.

Aus diesem Grund bedarf es dringend einer städtischen Aufklärung, insbesondere für junge Menstruierende an weiterführenden Schulen, sowie bei Ärzt:innen um für das Thema Endometriose zu sensibilisieren.

Endometriose als gynäkologische Krankheit muss enttabuisiert werden, was nur durch eine breit aufgestellte Aufklärung möglich ist. Denn je weniger Menstruation ein Tabu ist, und je früher junge Menschen über Endometriose Bescheid wissen, umso größer ist die Chance, dass Betroffene frühzeitig eine Diagnose erhalten und eine adäquate Behandlung erfahren.

Endometriose ist kein Frauenproblem, sondern ein gesellschaftliches Problem, welches es dringend zu bekämpfen gilt.